

Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 – 2006 – Ein Ausblick

Hans Söhnigen († 10.12.2004) gewidmet

Gestern

Heute

Morgen



Vortrag zur Geschichte und zukünftigen Entwicklung von Gut Plungscheuer
Dr. Thörner

07. / 08. Oktober 2006



Abshof

Das Rotthäuser Bachtal

Karte ca. 1871

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Geschichte

Das an der Hubbelrather Grenze gelegene Gut Plungscheuer wurde bereits im Jahre **1392** als „dat weuste Rothusen“ im Kirchspiel Gerresheim urkundlich erwähnt.

In späteren Flurkarten taucht dann der Name „Abshof“ auf. Bis **1990** war das gesamte Umfeld des Abshofes ackerbaulich genutzt.

Angeregt durch die Etablierung des Naturschutzgebietes „Rotthäuser Bachtal“ wurde die Idee eines privaten Naturschutzprojektes geboren:

- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen mit Hochstämmen alter Rheinischer Sorten
- Schaffung kleinstrukturierter Landschaftselemente zur Förderung der Artenvielfalt
- Wiederherstellung ehemaliger Teiche mit Röhrichtzonen und Brachflächen
- Pflanzung von Kopfweiden
- Anlage von Weidenzäunen und Trockenmauern

Gestern

Heute

Morgen

Abshof

Zukünftige Entwicklung

Das unter Denkmalschutz stehende Wohnhaus wird durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vor dem endgültigen Verfall gerettet.

Gut Plungscheuer wurde **2005** von der Landwirtschaftskammer NRW als landwirtschaftlicher Betrieb zur Förderung einer markt- und standortangepassten Landbewirtschaftung anerkannt und wird mit EU – Mitteln gefördert.

Gemeinsam mit der bereits sanierten **Scheune** und den Nebengebäuden soll der Hof in Richtung eines „Arche – Hofs“ weiterentwickelt werden.

Das heißt, drei vom Aussterben bedrohte Haustierrassen finden eine Heimat. Die bereits auf dem Hof befindliche älteste deutsche Schafrasse **Skudde** und die älteste deutsche Hühnerrasse **Bergische Kräher** werden durch eine dritte ergänzt.

Vor Ort finden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Naturschutz und Landschaftspflege statt.



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Das Bauernhaus



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Feldscheune

Für Eulen zum Heulen

Die zeitgenössische Plastikscheune

(Quelle: Hermann Benjes)

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick

Feldscheune

Die Feldscheune vor der Sanierung 1996



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungsheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Feldscheune

Die Feldscheune nach der Sanierung

Als landwirtschaftliches Gebäude dient sie gleichzeitig dem Naturschutz.

Neben Fledermäusen, Meisen, dem Zaunkönig, Staren, Rotkehlchen und Anderen nistet nach der Sanierung die **Schleiereule** wieder regelmäßig.

Modernste computergestützte IT – Technik mit serverbasierten Web - Cams ermöglichen eine ganz-jährige ungestörte Beobachtung, z.B. der Eulenkästen.



Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Bauerngarten

Illustration

Spätes 14. Jahrhundert

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Bauerngarten

Der Bauerngarten 1996



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Bauerngarten

Der Bauerngarten **2006**

2000 Buchsbäume bilden die typischen Quartierfelder für das Kräuterabteil, das Rosenabteil und das Staudenabteil.

Ein **Rosen – Hag**, sowie ein kleiner Bachlauf bilden die Grenze und zwei Brücken leiten in die Streuobstwiese über.

Rondell und historischer **Sandsteinbrunnen** setzen die Akzente.



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Teiche

Rostgans in ihrem Biotop



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Teiche

Situation um 1996



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick

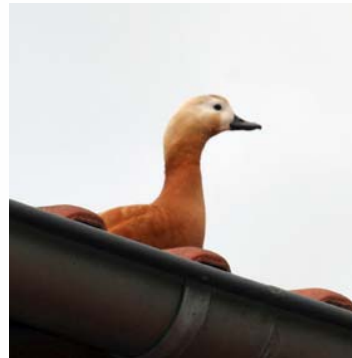
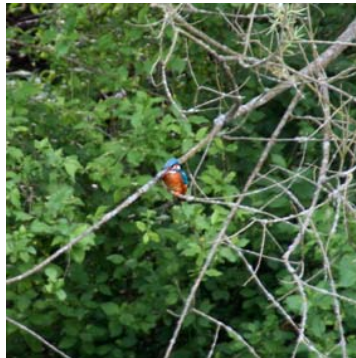


Teiche

Situation 2006

Teich – Neuanlage mit Trockenmauern und offenen, nicht verrohrten **Überläufen**.

Biotop für Graureiher, Eisvogel mit Eisvogelwand, Wasserralle, Rohrdommel und Rostgans.



Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick

Streuobstwiese

Hornissennest auf dem Abshof



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Streuobstwiese

Der Abshof ca. 1996

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Streuobstwiese

Ökologische Bedeutung der Streuobstwiese:

Es handelt sich um eine besonders wertvolle Lebensgemeinschaft von Baum- und Krautschicht. Da keine chemische Bekämpfung erfolgt, vermögen sich allein auf Apfelbäumen rund 1000 Arthropoden-Arten (Gliederfüßler) anzusiedeln. Von ihnen fressen etwa 300 direkt an der Wirtspflanze, weitere 200 sind Räuber, 300 Parasiten und die restlichen 200 ernähren sich von Honigtau oder Epiphyten. Viele Tierarten bzw. ihre Entwicklungsstadien sind an das gleichzeitige Vorhandensein von Bäumen und blütenreichen Wiesentypen gebunden.

Zwischen 1990 und 2006 wurden ca. **100** Obstbäume auf dem Abshof gepflanzt

Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Streuobstwiese

Linearbiotope

Nach der Pflanzung von **10 Stieleichen** auf dem Weg zum Abshof erfolgte gemeinsam mit der Unteren Landschaftsbehörde die Projektierung und Verwirklichung der Idee einer großen, neuen Eichenallee entlang des Sauerweges. Es wurden weitere **50 Stieleichen** von der ULB gepflanzt.

Lange standortgerechte, heimische **Hecken** säumen die Zuwegung, die Wege und Grenzen des Abshofs.



Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Streuobstwiese

Liste der auf dem Abshof gepflanzten Obstbäume

Äpfel:

- Bieserfelder Renette
- Bittenfelder Sämling
- Bohnapfel
- Grahams Jubiläumsapfel
- Jakob Lebel
- Luxemburger Renette
- Rheinischer Krummstiel
- Rheinische Schafsnase
- Roter Bellefleur
- Rote Sternrenette
- Roter Trierer Weinapfel
- Schöner aus Boskop
- Schöner aus Nordhausen
- Winterglockenapfel
- Winterrambur

Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Streuobstwiese

Liste der auf dem Abshof gepflanzten Obstbäume

Birnen:

- Doppelte Philippsbirne
- Gellerts Butterbirne
- Gute Graue
- Neue Poiteau
- Speckbirne
- Glockenbirne

Pflaumen / Zwetschgen:

- Hauszwetsche
- Königin Viktoria
- Wangenheims Frühzwetsche
- Große Grüne Reineclaude



Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Streuobstwiese

Liste der auf dem Abshof gepflanzten Obstbäume

Kirschen:

- Große schwarze Knorpelkirsche
- Hedelfinger Riesenkirsche
- Schneiders Späte Knorpelkirsche
- Büttners Rote Knorpelkirsche
- Vogelkirsche

Weitere:

- Speierling
- Walnußbaum
- Echte Mispel
- Schwarzer Holunder
- Apfelquitte
- Birnenquitte



Steinkauz



Wachtel



Hühnerhabicht mit Falkner

Gestern

Heute

Morgen

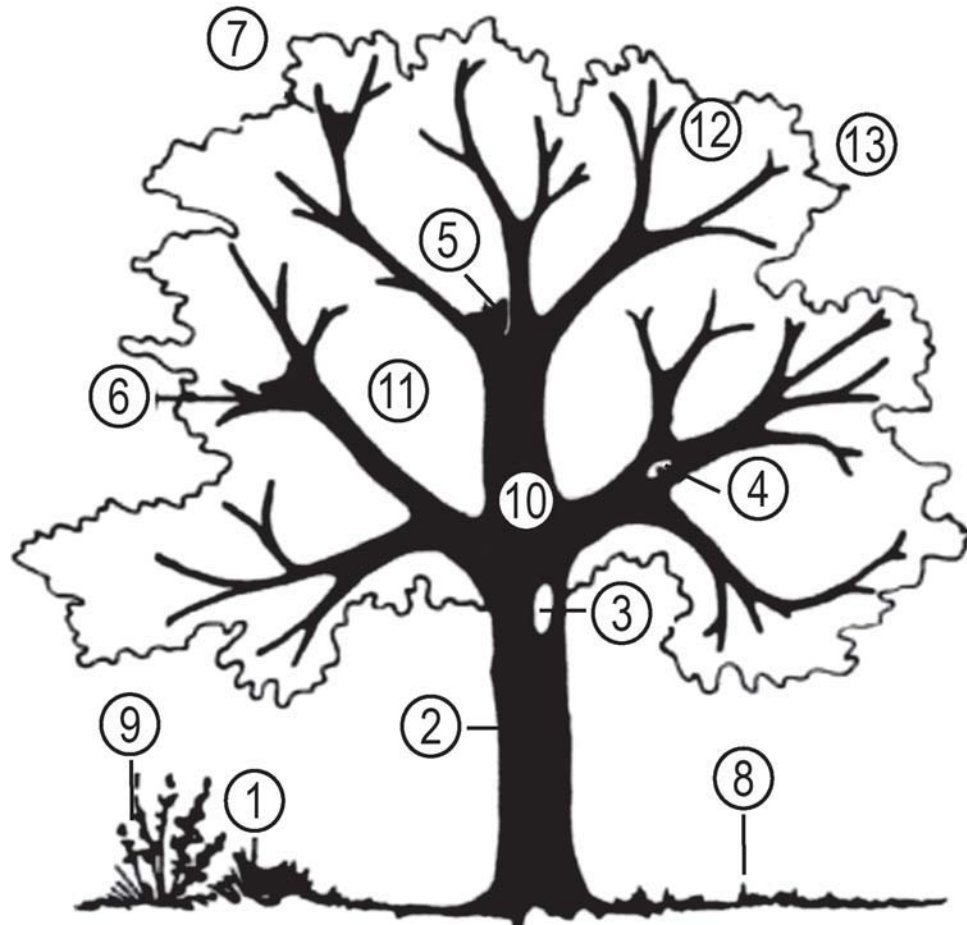


Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Streuobstwiese

Nist- und Nahrungsfunktion eines Hochstammobstbaumes

- 1 Freibrüter Boden (Baumpieper)
- 2 Nischenbrüter (Gartenrotschwanz)
- 3 Höhlenbrüter Stamm (Grünspecht, Fledermäuse)
- 4 Höhlenbrüter Ast (Blaumeise)
- 5 Freibrüter Kronenmitte (Singdrossel)
- 6 Freibrüter Ast (Girlitz)
- 7 Freibrüter Kronenrand (Buchfink)
- 8 Insektennahrung Boden (Amsel)
- 9 Sämereien (Distelfink)
- 10 Insekten Rinde (Baumläufer)
- 11 Insekten Blattwerk (Zilpzalp)
- 12 Raupen Blattwerk (Kohlmeise)
- 13 Insekten Luftraum (tags: Mehlschwalbe, nachts: Fledermäuse)

Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick

Streuobstwiese mit Hochstämmen alter Sorten:

- sind ein wichtiger Lebensraum für eine große Zahl teilweise bedrohter Tier- und Pflanzenarten
- bereichern die Landschaft mit vielfältigen Formen und ihrer aufgelockerten Anordnung
- erhöhen als Erholungsraum die Lebensqualität der Anwohner
- ermöglichen eine Doppelnutzung der Fläche als Obstgarten und Wiese
- verringern durch die Sortenvielfalt das Risiko von Ernteaussfällen
- beherbergen viele Obstsorten und damit eine große genetische Vielfalt
- erlauben Produktionszeiten von 60 Jahren und mehr
- wirken sich sehr positiv auf das lokale Klima aus
- kommen ohne synthetische Pestizide und mineralische Dünger aus
- liefern jährlich schwankende Erträge
- sind im Vergleich zum Plantagenobst relativ zeitaufwendig abzuernsten
- liefern vielfältiges, aber nicht zuverlässig makelloses, den EU-Normen entsprechendes Obst

Streuobstwiese

Niederstamplantage:

- bieten nur wenigen Tieren geeigneten Lebensraum
- sind landschaftsästhetisch von geringem Wert
- sind Monokulturen
- bieten keine Sortenvielfalt
- erfordern regelmäßigen Pestizideinsatz und stören das Gleichgewicht des Naturhaushalts
- sind -weil Vegetation unter den Bäumen chemisch vernichtet wird- erosionsanfällig
- belasten Grundwasser und Boden durch häufige Dünge- und Spritzmittelbehandlung
- bergen ein hohes Risiko von Ernteaussfällen durch Schädlingsbefall
- müssen nach 10 bis 15 Jahren neu bepflanzt werden
- sind leicht maschinengerecht zu bewirtschaften
- stehen für hohe Erträge auf kleiner Fläche
- liefern normalerweise optisch makelloses gleichförmiges Obst

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Streuobstwiese

Streuobstwiese 2006

Die Streuobstwiesen des Abshofes wurden von Nicole Marquigny, heute hauptamtliche Mitarbeiterin des NABU, in ihrer Diplomarbeit:

Die Streuobstbestände der Stadt Düsseldorf

des Instituts für Landschaftspflege und Naturschutz der Universität Hannover als vorbildlich bewertet.

Sie erhielten als bester Streuobstbestand der Stadt Düsseldorf die höchste Punktzahl.

Frau Marquigny weist in ihrer Arbeit ausdrücklich auf den sehr guten Pflegezustand hin, sowie auf die Vielfalt nicht streuobstspezifischer Strukturen.

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Streuobstwiese

Ausblick:

Ziel ist die Erweiterung und Zusammenlegung der Streuobstwiesen und damit die **Reaktivierung** des historischen, zum Teil noch erhaltenen Obstgartens, durch Freistellen noch vorhandener **alter Obstbäume**, aber auch durch Pflanzung und Nutzung neuer, typisch rheinischer Hochstamm – Obstsorten.

Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick

Streuobstwiese

Pachtvertrag

Zwischen der Frau Witwe Otto Heye, Angeh. Jung in Lugano in der Schweiz, vertreten durch Herrn Oberrentmeister Joseph Gotzen in Düsseldorf, Sternstr. 68, als Verpächterin einerseits und den Eheleuten Christian Wichartz und Frau Hermine geb. Räckers in Hubbelrath auf Koppelschhof, an Pächter andererseits wurde heute folgender Vertrag abgeschlossen:

1. Oberrentmeister Gotzen verpachtet den dies annehmenden Eheleuten Wichartz die in der Gemeinde Hubbelrath gelegene Plungscheur, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und folgenden Grundstücken:

a) Flur 20 Nr. 130 / 88	gross	- 09.76 ha.
b) " " aus Nr. 181 / 87		- 40. - "
c) " " aus " 340 / 58		- 28. - "
	zus.	- 75.76 ha.

2. Die Pachtzeit beginnt bezüglich a und b, Wohnhaus und Baumgarten, mit dem 1. Mai 1938, bezüglich c, Ackerland, mit dem 1. Oktober 1938 und endigt mit dem 31. März 1942. Sie läuft dann stillschweigend mit halbjähriger Kündigung zum 1. Oktober und 1. April jeden Jahres weiter.

3. Die monatlich im voraus an die Verpächterin bzw. an die von dieser bezeichnete Zahlstelle zu zahlende Pacht beträgt für die Zeit vom 1. Mai 1938 bis 30. April 1939 RM 10.- und für die Zeit vom 1. Mai 1939 bis 31. März 1942 monatlich RM 45.-.

4.

Die auf die Pachtobjekte entfallenden Steuern, Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zum Reichsnährstand und die Feuerversicherungsprämien zahlt die Verpächterin.

5.

Sämtliche Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden gehen zu Lasten der Pächter. Sie verpflichten sich, das Gebäude in einem guten Zustand zu halten und während der ganzen Pachtzeit in einem guten Zustande zu erhalten.

6.

Eine Unterverpachtung der Grundstücke oder eine Untervermietung des Hauses ist den Pächtern nur mit schriftlicher Genehmigung der Verpächterin oder ihres Vertreters gestattet.

7.

Den durch den Baumgarten von Schepershof zum Feld führenden Weg müssen Pächter stets frei und in einem guten Zustande halten.

8.

Falls Pächter Hühner halten und diesernah Klagen von den Nachbarn kommen, so sind Pächter verpflichtet, die Pachtgrundstücke mit Maschendraht einzufriedigen.

9.

Der Ersatz des Wildschadens richtet sich nach dem Reichsjagdgesetz.

10.

Das Nutzungsrecht der Pächter an den Obstbäumen beschränkt sich auf die Aberntung der Früchte. Den Pächtern

tern obliegt die Hege und Pflege sowie der laufende Ersatz unter Beachtung der für den Obstbau geltenden Erfahrungen.

b 11.

Sollte Verpächterin das Pachtobjekt oder einen Teil davon verkaufen, so steht es ihr frei, mit halbjähriger Frist zum 1. April oder 1. Oktober zu kündigen. Pächter haben in diesem Falle nur Anspruch auf Ersatz der nachweislichen Bestellungskosten, an Arbeit und Dünger.

12.

Beim Aufhören der Pacht aus irgendeinem Grunde haben Pächter keinen Anspruch auf Entschädigung für irgendwelche Anlagen oder Verbesserungen; es sei denn, dass ihnen dieses seitens der Verpächterin vor Beginn der Arbeiten schriftlich bestätigt ist.

13.

Die Verpächterin kann ausser in den gesetzlich festgelegten Gründen den Vertrag fristlos kündigen:

- a) wenn die Pächter nach dem Gutachten eines landwirtschaftlichen Sachverständigen schlecht wirtschaften;
- b) wenn die Pächter nicht erntbar sind;
- c) wenn die Pächter mit der Zahlung der Pacht ein halbes Jahr im Rückstande sind.

14.

Die mit diesem Vertrage verbundenen Kosten tragen die Parteien je zur Hälfte.

Vorstehender Vertrag wurde doppelt ausgefertigt, vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Düsseldorf, den 30. April 1938.

Für die Verpächterin:

Die Pächter:

Gotzen

Mr. Wichartz, Frau Hermine

Gestern

Heute

Morgen



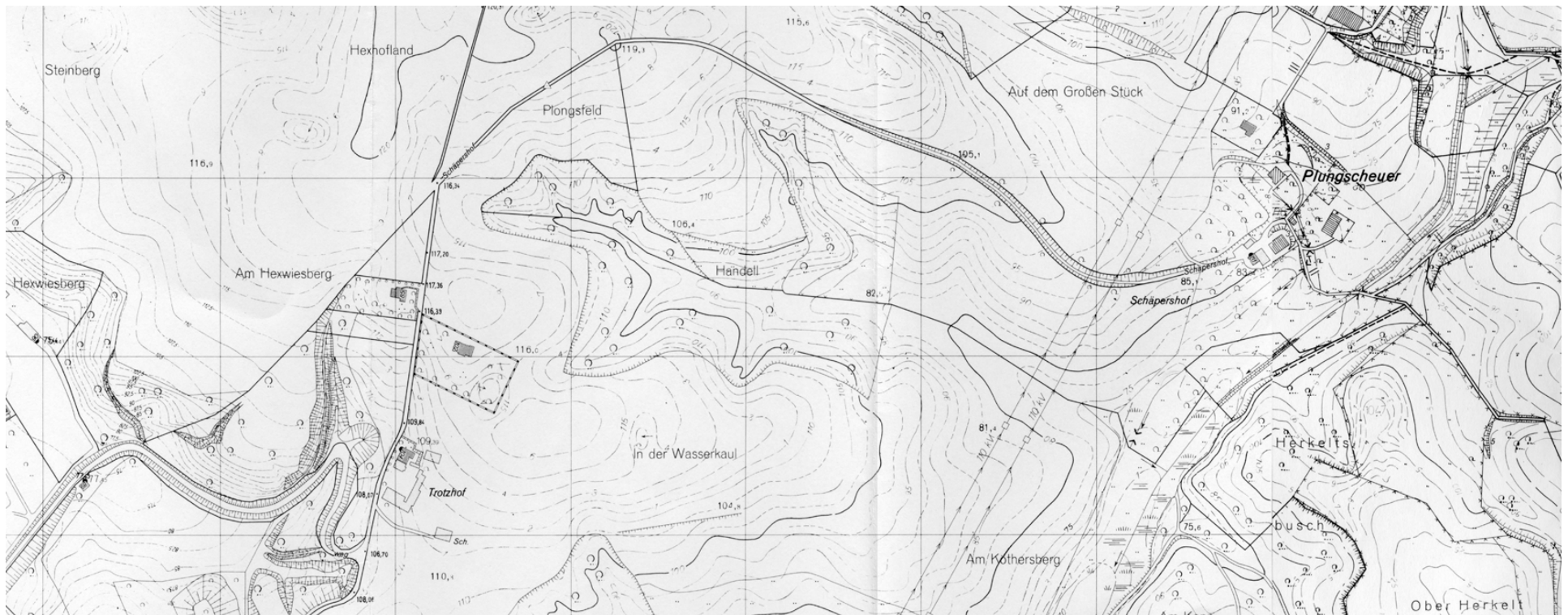
Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Gestern

Heute

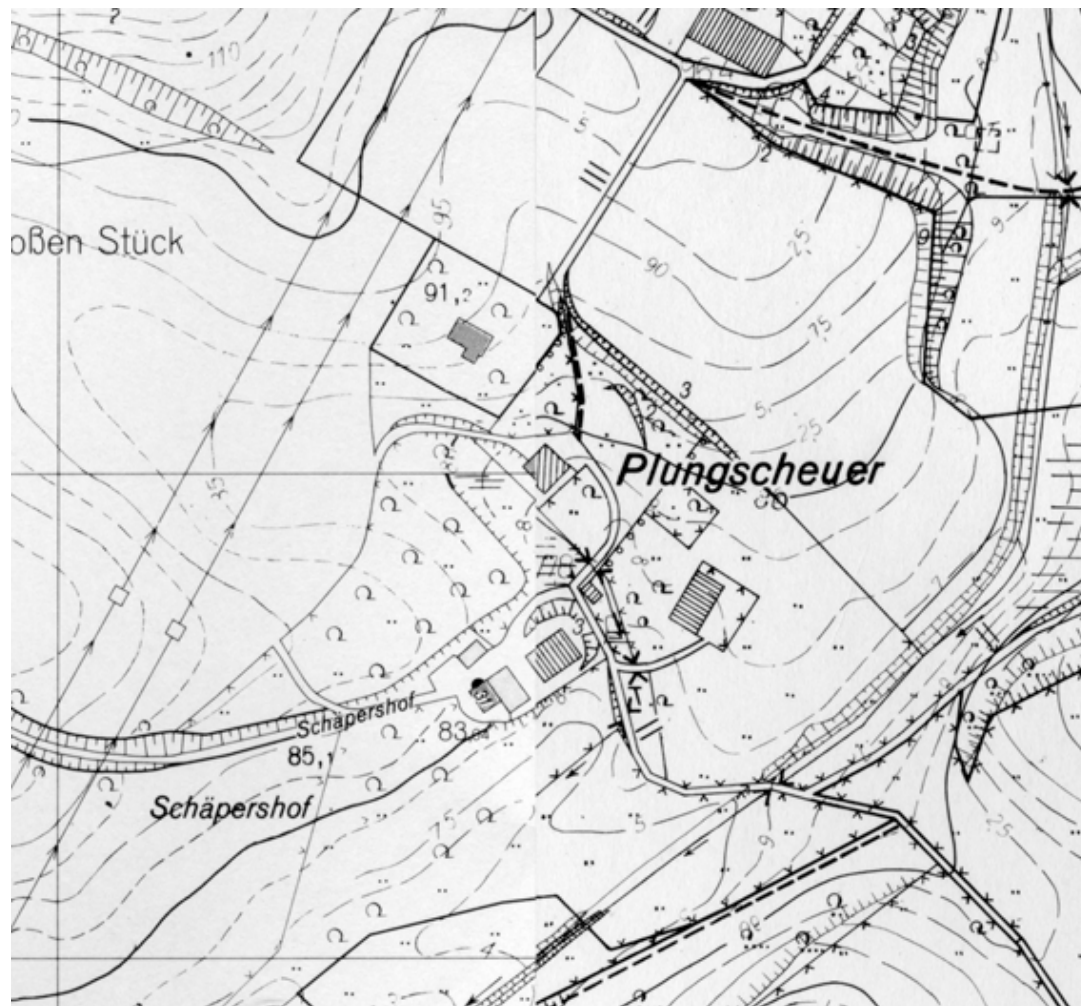
Morgen



Abshof
Gut - Plungskauer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Streuobstwiese

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick

Regelmäßige, fachgerechte Schnittmaßnahmen

- Erziehungsschnitt
 - Erhaltungsschnitte
 - Verjüngungsschnitte
- durch die Schnittmaßnahmen verjüngt sich der Baum beständig

Totholz

- Totholz insbesondere an Baumruinen belassen
- Überalterte und brüchige Bäume aus faunistischen Gründen belassen
- Totholz hat eine große Bedeutung für Insekten, Fledermäuse und Vögel
- Schnittguthaufen
- Totholz in Randbereichen als Benjes - Hecken

Unterwuchs

- Kurzhalten des Unterwuchses ist ausschlaggebend, um eine Verbuschung der Wiese durch die einsetzende Sukzession zu vermeiden und die Obstwiese zu erhalten.
- Im Falle einer Sukzession besteht dringender Handlungsbedarf in Form von Mahd und Rodung der unerwünschten Gehölze
- Die Nutzung der Krautschicht geschieht in Form von Beweidung durch Schafe oder Mahd

Beweidung

- Beweidung als Sekundärnutzung ist zu begrüßen, wenn für Verbißschutz gesorgt ist

Bedrängende Gehölze

- Bedränger der Obstbäume müssen durch Rodung entfernt werden
- Ziel ist der richtige Pflanzabstand und damit eine gute Baum – Flächen - Relation

Streuobstwiese

Leitlinien zur Pflege und Erhaltung von Streuobstwiesen

(Quelle: Nicole Marquigny)

Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Skudden

Der Bestand der stark gefährdeten Schaf – Rasse der Skudden auf dem Abshof beläuft sich auf ca. **100** Exemplare.

Weltweit existieren noch ca. **2000** Skudden.

Die Skudden auf dem Abshof bilden somit ca. **5 %** der **Welt – Genreserve**.

Für die Zucht kommen nur gekörte **Herdbuch – Böcke** zum Einsatz, die von Jahr zu Jahr ausgetauscht werden.

Ab 2006 werden nur noch G1 – Scrapie – resistente Böcke eingesetzt.

Gestern

Heute

Morgen



Abshof

Gut - Plungscheuer

1990 - 2006

Ein Ausblick



Bergische Kräher

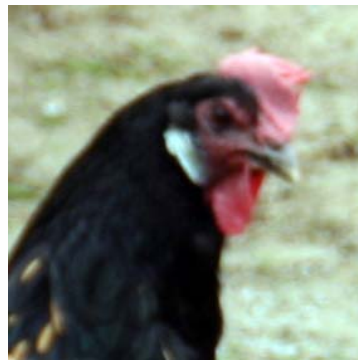
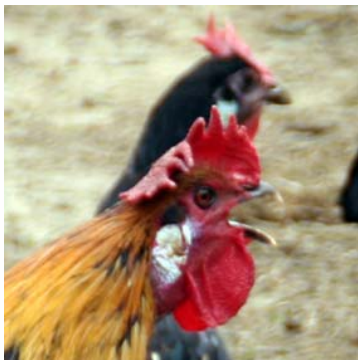
Bei den Bergischen Krähern handelt es sich um den typischen alten Landhuhn-Schlag des Bergischen Landes.

Auf dem Abshof werden z.Zt. **8** Exemplare dieser vom Aussterben bedrohten Rasse gehalten.

Die derzeitige Population beträgt weltweit noch **225** Stück.

Somit befinden sich auf dem Abshof ca. **3,5 %** der **Welt – Genreserve**.

Die Bergischen Kräher auf dem Abshof sind mit ministerialer Sondererlaubnis gegen die Vogelgrippe geimpft.



Gestern

Heute

Morgen



Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Streuobstwiese



Gestern

Heute

Morgen



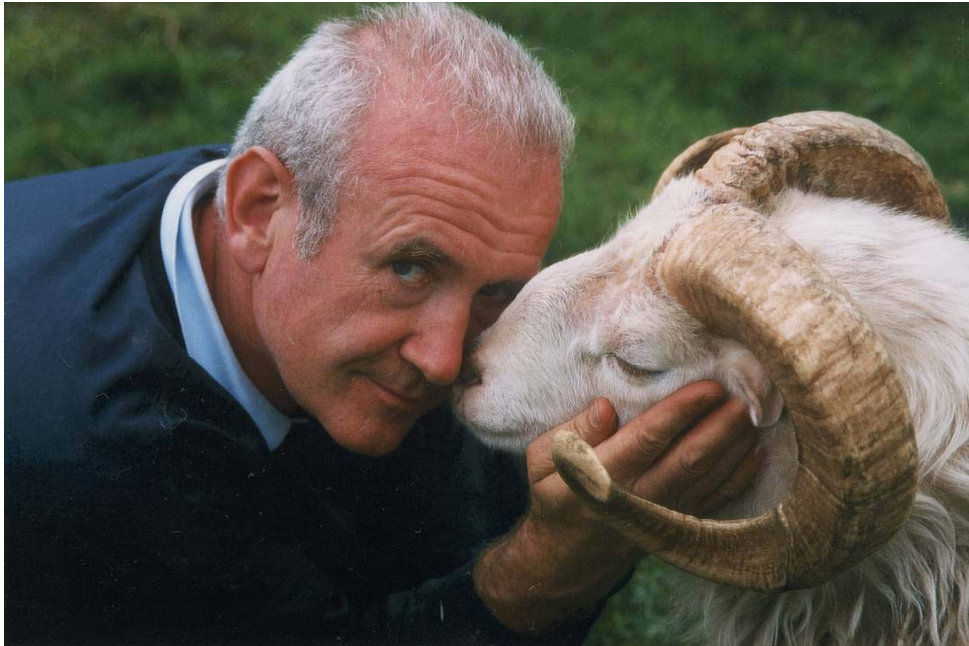
Abshof
Gut - Plungscheuer



1990 - 2006



Ein Ausblick



Abshof

www.abshof.info

Gestern

Heute

Morgen



Vortrag zur Geschichte und zukünftigen Entwicklung von Gut Plungscheuer
Dr. Thörner 07. / 08. Oktober 2006